

Absender Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Drucksachen-Nr. 412/2003				
<table border="1"> <tr> <td>☒</td> <td>Öffentlich</td> </tr> <tr> <td>☐</td> <td>Nicht öffentlich</td> </tr> </table>		☒	Öffentlich	☐	Nicht öffentlich
☒	Öffentlich				
☐	Nicht öffentlich				
Antrag					
der Fraktion, der Ratsmitglieder ▼	zur Sitzung des				
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Hauptausschusses am 08.07.2003				

Tagesordnungspunkt

Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 24.06.2003, die Verwaltung möge für die Sitzung des Hauptausschusses am 7.10.2003

- 1. eine Analyse des Wirtschaftsstandortes Bergisch Gladbach und**
- 2. darauf aufbauend einen Masterplan zur städtischen Wirtschaftsförderung , der auch eine Kombination mit der regionalen Wirtschaftsförderung zulässt, erstellen**

Inhalt:

Der Antrag ist beigelegt.

Stellungnahme der Bürgermeisterin:

Der Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN beinhaltet die Bestandsaufnahme sowie die anschließende Analyse des Wirtschaftsstandortes Bergisch Gladbach. Hierauf aufbauend soll dann ein Masterplan für Maßnahmen der städt. Wirtschaftsförderung erarbeitet werden, der auch eine Kombination mit der regionalen Wirtschaftsförderung zulässt.

Die beantragten Inhalte kommen der Erstellung eines Wirtschaftsförderungsgutachtens für die Stadt Bergisch Gladbach gleich.

Zurzeit werden in der Stadt Bergisch Gladbach 1,7 Planstellen für die Wirtschaftsförderung eingesetzt. Vor diesem Hintergrund ist die Erstellung eines großen Grundlagengutachtens personell nicht leistbar. Sollte der Ausschuss eine entsprechende Begutachtung beschließen, so wäre die Vergabe eines Auftrages an ein entsprechendes Fachinstitut notwendig.

Da die städt. Wirtschaftsförderung in vielen Bereichen seit Jahren aktiv ist, hierzu zählen u. a. die Bereiche Bestandspflege, Akquisition, Realisierung einzelner Wirtschaftsförderungsprojekte, Tourismus, Stadtmarketing und internetgestützte Wirtschaftsförderung, wird von einer externen Begutachtung abgeraten.

Stattdessen sollte nach Auffassung der Bürgermeisterin, wie schon sektoral in der Sitzung des Hauptausschusses am 27.09.2002 geschehen, über die Aktivitäten und Schwerpunkte der städt. Wirtschaftsförderung berichtet werden. In der Oktobersitzung könnte dann auch eine erste Einschätzung bzw. Berichterstattung zur Zusammenarbeit mit der „neuen“ Rheinisch-Bergischen Wirtschaftsförderungsgesellschaft erfolgen.

Finanzielle Auswirkungen:

1. Gesamtkosten der Maßnahme:	
2. Jährliche Folgekosten:	
3. Finanzierung: - Eigenanteil: - objektbezogene Einnahmen:	
4. Veranschlagung der Haushaltsmittel:	
5. Haushaltsstelle: -	